

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **9 (1923)**

Heft 30

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

vue de l'Enseignement Primaire" sollen die Rekrutenprüfungen im Jahre 1921 in Dijon, Châlons-sur-Marne und Grenoble ergeben haben, daß 23,5 Prozent der Rekruten nicht lesen und schreiben konnten, 32,2 Prozent die Kenntnisse der untersten Klassen, 36,7 Prozent die Anforderungen für 12-jährige besaßen und nur 3,7 Prozent über die gewöhnliche Volksschulbildung verfügten. In der Doffentlichkeit Frankreichs haben diese Zahlen nicht wenig Bestürzung hervorgerufen. Nach derselben Zeitschrift schwänzten an einem Tage im Juli 1921 von fünf Millionen schulpflichtigen Kindern eine Million die Schule. In Paris besuchten 10 bis 18 Prozent der Kinder die nach dem Gesetz zum Schulbesuch verpflichtet sind, diese nur am Ende des Vierteljahres, wenn in den Klassen Strümpfe, Schuhe und Schürzen verteilt wurden.

Im Gegensatz zu diesen weltlichen Staatschulen breiten sich die christlichen Kirchenschulen immer mehr aus, trotz aller Hemmungen, die 12,000 freien katholischen Schulen, in denen 29,000 Lehrer mehr als eine Million Kinder unterrichten. Schulen und Lehrer werden aus völlig freien Beiträgen unterhalten.

Frankreich zeigt deutlich den Weg, den ein Volk geht, wenn es die religionslose Schule bei sich einführt und dem Staate die Erziehung der Jugend völlig anheimgibt.

Bücherchau.

Katholisches Religionsbüchlein für die Grundschule. Entwurf von Karl Raab, Pfarrer. Verlag Ludwig Auer, Donauwörth.

Ein langjähriger Praktiker versucht in diesem Büchlein den alten „Weg“ zu verbessern und zu vervollständigen. Und zu einem großen Teil ist es ihm gelungen. — Das Büchlein will auf Grundlage der biblischen Geschichte die katholischen Glaubenswahrheiten den Kindern der untersten Klassen vermitteln. Es will also eine vollständige Einheit des gesamten Lehrstoffes; biblische Geschichte, Katechismus, Liturgie und Gebete herbeiführen. — Reichlich, fast zu viel sind die Kindersprüche herangezogen. Dagegen wünschte ich bei jeder Nummer einen entsprechenden Vorsatz. Daß nicht der Merksatz (eine Forderung d. Arbeitsschule) durchgedrungen, sondern die Frage- und Antwortform des alten Katechismus beibehalten worden ist, gereicht dem Werk zum Vorteil. — Gegenüber „Mey“ hat es den Vorzug, daß man das Büchlein den Kindern leichter in die Hände geben kann.

Wir haben bei uns eine Trennung des Bibel- und Katechismusunterrichtes; ich halte diesen unsern Weg für den bessern. Wir haben so mehr Plan und System; den Glaubenswahrheiten wird ein festerer Halt geboten.

Dagegen dürfte bei uns der gegenseitigen Rücksichtnahme bei Katechismus u. Biblisch-Geschichtsunterricht mehr Rechnung getragen werden. Darin dürfte dieses neue Werk uns manche Anregung bieten und Anleitung geben, sowohl bei der Erteilung des Unterrichtes (in Katechismus und biblischer Geschichte) wie auch namentlich bei einer event. Neubearbeitung unserer kleinen biblischen Geschichte und unseres kleinen Katechismus. Wer in der ersten und zweiten Klasse Primarschule Religionsunterricht erteilen muß, soll das Büchlein unbedingt anschaffen.

J. E.

Lehrerexerzitien in Mariastein.

Auch diesen Herbst sind vom 1.—5. Oktober in Mariastein Lehrerexerzitien vorgesehen. In erster Linie rechnen wir auf die Kollegen der Kantone Aargau, Basel, Solothurn und des Berner Jura. Doch sind auch Teilnehmer aus andern Kantonen herzlich willkommen. Der Unterzeichnete möchte gerne über die Stimmung orientiert sein, die in den genannten Kantonen betr. den Exerzitien in Mariastein herrscht, und würde es begrüßen, wenn Kollegen aus diesen Gebieten ihm ihre Meinung entweder durch offene Aussprache in der „Schweizer-Schule“ oder persönlich mitteilen würden. Auch sollte bis Ende August die ungefähre Zahl der Teilnehmer festgestellt werden können und darum ergeht die Bitte, an die H. H. Exerzitanten, sich entweder bei ihren Kantonalpräsidenten des kathol. Erziehungsvereins oder direkt beim Unterzeichneten anzumelden.

Trimbach, Juli 1923.

J. Fürst, Bezirkslehrer.

Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiverdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat
des Schweiz. kath. Schulvereins.
Villenstraße 14. Luzern.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Laubenhausstr. 10, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. Postfach IX 521.

Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. B. S.: VII 2443, Luzern.